

# Merkblatt für Patienten mit Laktoseintoleranz



## Internistische Gemeinschaftspraxis

Dr. med. M. Scholz, Dr. med. M. Schöfer, M. Bürke und Kollegen  
Röntgenstr. 6-8, 63225 Langen, Tel.: 06103 3018200

### Was ist eine Laktoseintoleranz?

Die Laktoseintoleranz ist eine Milchzuckerunverträglichkeit. Der Milchzucker (Laktose) ist ein Bestandteil der Milch. Da dieser Zweifachzucker vom Dünndarm nicht aufgenommen werden kann muss er durch das Enzym „Laktase“ in die Einfachzucker Glukose und Galaktose aufgespalten werden. Dann erst ist die Aufnahme möglich.

Das Enzym „Laktase“ befindet sich im Bürstensaum des Dünndarms. Es ermöglicht allen neugeborenen Menschen und Tieren die Resorption der in der Milch der Mutter enthaltenen Laktose.

Während des Wachstums nimmt die Aktivität des Enzyms aus genetischen Gründen bei den meisten Menschen ab und es kann zu einer primären Laktoseintoleranz kommen.

In asiatischen Ländern z.B. fehlt den meisten Menschen das Enzym zur Spaltung des Milchzuckers. Daher findet man in diesen Regionen auch keine Milch oder Käseprodukte auf dem Speiseplan. In Mitteleuropa leiden ca. 10 - 20% der Durchschnittsbevölkerung an einer Laktoseintoleranz.

Ist nicht genügend Laktase vorhanden oder fehlt sie sogar ganz, wird der Milchzucker nicht in seine Bestandteile zerlegt und gelangt dann in großen Mengen in den unteren Dünndarm. Dort wird er von Bakterien als Nährsubstanz benutzt und es entstehen große Mengen an Gasen und organischen Säuren. Diese bewirken ein Einströmen von Wasser in den Darm und es kommt zu einer vermehrten Darmbewegung.

### Folgen und Symptome einer Milchzuckerunverträglichkeit:

In Folge der Gasbildung und des Einströmens von Wasser in den Darm kommt es zu:

- Bauchschmerzen/-koliken
- Völlegefühl
- Blähungen
- Durchfällen
- Übelkeit

Um eine Milchzuckerunverträglichkeit zu erkennen wird ein oraler Milchzuckerbelastungstest durchgeführt.

Dazu werden 50 g Laktose in 400 ml Wasser aufgelöst und morgens nüchtern getrunken. Dann erfolgt die Glucose Bestimmung im Blut nach 0, 30, 60, 90 und 120 min. und/oder die Messung der H<sub>2</sub>-Exhalation (Ausatmung). Am folgenden Tag ggfs. Wiederholung des Toleranztests mit je 25 g Glukose und Galaktose.

Wird die Laktose im Dünndarm nicht ausreichend aufgespalten und aufgenommen kann dies auf zwei verschiedenen Arten nachgewiesen werden.

- fehlender oder zu geringer Blutzuckeranstieg
- Anstieg des Wasserstoff-Gehaltes in der Atemluft

# Merkblatt für Patienten mit Laktoseintoleranz

## Therapie der Milchzuckerunverträglichkeit:

Die Therapie einer Milchzuckerunverträglichkeit ist vom Schweregrad der Erkrankung abhängig. Sie besteht in einer Reduzierung des Milchzuckers bei einer leichten Unverträglichkeit bis hin zur völligen Vermeidung des Verzehrs von Milch und Milchprodukten sowie Lebensmitteln, die Milchzucker als Zusatz enthalten bei einer kompletten Unverträglichkeit.

Für den Betroffenen ist es deshalb wichtig herauszufinden welche Menge Laktose vertragen wird, oft treten erst bei Laktosemengen über 10 g Beschwerden auf.

Testen Sie, in dem Sie einige Tage völlig auf sämtliche Milchprodukte verzichten. Dann nehmen Sie ein Milchprodukt in einer kleinen Menge zu sich und beobachten Sie die Reaktion.

Schweregrad	Milchzucker (g) pro Tag, der problemlos vertragen wird
Leicht	8 - 10 g
Mittel	bis 1 g
Schwer	0 g

## Komplikationen bei der Milchzuckerunverträglichkeit:

Da Milch und Milchprodukte Hauptlieferanten des Mineralstoffs Calciums sind, der u.a. für die Stabilität des Knochengewebes mitverantwortlich ist, besteht bei Menschen mit Laktasemangel die Gefahr einer Osteoporose. Um den Körper aber auch weiterhin ausreichende mit Calcium zu versorgen sollte ein calciumhaltiges Mineralwasser bevorzugt werden (*Ein Mineralwasser darf die*

*Bezeichnung "calciumhaltig" tragen, wenn es mind. 150 mg Calcium pro Liter enthält*). Außerdem sollte der Speiseplan mehr Gemüsesorten, die calciumreich sind, wie z.B. Broccoli und Grünkohl enthalten. Besteht die Gefahr einer Osteoporose, kann nach Rücksprache mit dem Arzt auch noch ein Calciumpräparat zugegeben werden.

## Ernährung bei Milchzuckerunverträglichkeit:

Um eine milchzuckerfreie oder milchzuckerreduzierte Ernährung einzuhalten ist es notwendig, vor allem bei Fertignahrungsmitteln genau auf die Deklaration der Inhaltsstoffe zu achten.

Laut Gesetz müssen in Deutschland alle wichtigen Bestandteile eines Lebensmittels auf der Verpackung stehen und zwar in der mengenmäßigen Reihenfolge der enthaltenen Menge. Inhaltsstoffe von sog. Lebensmittelzusatzstoffen müssen jedoch **nicht** aufgeführt sein, wenn sie weniger als 25% des Zusatzstoffes ausmachen. Laktose wird häufig als Trägersubstanz für Aromen oder als Emulgator (z.B. in der Wurst) eingesetzt und braucht in diesem Fall nicht deklariert zu werden, allerdings geben manche Hersteller auf ihren Verpackungen eine Volldeklaration aller Inhaltsstoffe an.

Studieren Sie beim Einkauf deshalb immer die Liste der Inhaltsstoffe auf der Verpackung!

# Merkblatt für Patienten mit Laktoseintoleranz

## Lebensmittelauswahl:

Folgende Lebensmittel enthalten Milch bzw. Milchzucker in größerer Menge und sind somit nicht bzw. nur in kleinen Mengen (bei einer leichten Form der Laktoseintoleranz) geeignet:

Lebensmittelgruppe	Lebensmittel
<b>Milch/ Milchprodukte</b>	Milch, Käse*, Trockenmilch, Pudding, Mixgetränke, Kakao, Süßspeisen, Kaffeeweißer, Kondensmilch, Sahne, Sauerrahm, Dickmilch*, Kefir*, Joghurt*, Sauermilch*, Molke*, Quark, Hüttenkäse, Schmelzkäse, Käsezubereitungen
<b>Brot/ Backwaren</b>	Milch, Milchpulver o.ä. können enthalten sein in: Brot- u. Kuchenbackmischungen, Milchbrötchen, Waffeln, Kuchen, Kekse, Knäckebrot, Kräcker
<b>Fertiggerichte/ Fertigteilgerichte</b>	Pizza, Tiefkühlfertiggerichte, Konserven, Tiefkühlzubereitungen, z.B. : Fleisch- o. Gemüsezubereitungen
<b>Süßwaren</b>	Eiscreme, Schokolade, Sahne- und Karamellbonbons, süße Riegel, Nougat, Nuss-Nougat-Creme, Pralinen
<b>Fleisch/ Wurstwaren</b>	Würstchen (z.B. Brühwürste), Leberwurst, fettreduzierte Wurstwaren, Wurstkonserven
<b>Instant-Erzeugnisse</b>	Instant-Suppen, Instant-Soßen, Instant-Cremes, Kartoffelpüreepulver, Knödelpulver, Bratlingmischungen
<b>Fertigsoßen</b>	Gourmetsoßen, Grillsoßen, Salatsoßen, Mayonnaise
<b>Weitere Produkte</b>	Müslimischungen, Margarineprodukte, Streichcremes, Gewürzmischungen, Bindemittel, Verdickungsmittel, Kleietabletten,

Quelle: Kasper: Ernährungsmedizin und Diätetik

Wer sehr empfindlich ist bzw. keinerlei Laktaseproduktion mehr hat, muss selbst auf kleinste Mengen Milchzucker achten und eine **laktosefreie Ernährung** einhalten.

Folgende Lebensmittel, bei denen man keine Milchbestandteile oder Laktose vermutet, können diese in kleinen Mengen enthalten.

# Merkblatt für Patienten mit Laktoseintoleranz

## Folgende Lebensmittel sind laktose- bzw. milchfrei:

- Fleisch/Fisch/Geflügel
- Obst und Gemüse (frisch)
- Nüsse
- Kartoffeln, Reis, Nudeln
- Hülsenfrüchte
- Getreide, Getreideflocken
- Fruchtsäfte, Mineralwasser, Tee, Kaffee

Obwohl Sauermilchprodukte (Joghurt, Dickmilch, Kefir etc) relativ große Mengen Milchzucker enthalten, werden sie häufig gut vertragen. Grund hierfür sind die Milchsäurebakterien, die im Darm größere Mengen Milchzucker abbauen. Ähnliches gilt für die Verträglichkeit vieler Käsesorten, da der Milchzucker bei der Käseherstellung durch Fermentation weitgehend abgebaut wird. Es ist für die Ernährungspraxis von Bedeutung, wenn Sauermilch- und Käseprodukte verzehrt werden können, da hierdurch zumindest ein Teil des Calciumbedarfs gedeckt wird. Außerdem sorgen Sauermilchprodukte für eine gut funktionierende Darmflora.